



Die beiden Inhaber Philipp (l.) und Roger Remund in der neuen Betriebshalle.

Hinter den Kulissen der Remund AG

BÜCHSLLEN

Am Tag der offenen Tür der Firma Remund AG in Büchslen wurde gedruckt, foliert, gestanzt und gefachsimpelt. Die Geschäftsleitung sowie die Belegschaft waren den ganzen Tag über präsent und stellten einen grossartigen Anlass auf die Beine.

Wer die Firma Remund kennt, der weiss auch, wo Büchslen liegt. Das Familienunternehmen wurde 1981 vom Carrosseriespenger Franz Remund gegründet. Der Visionär und heutige Verwaltungsratspräsident hat das Unternehmen geprägt, 2011 an seine Söhne Roger und Philipp Remund übergeben und sich aus den operativen Geschäften zurückgezogen.

Die beiden Inhaber Roger Remund, Verantwortlicher Werbetechnik, und Philipp Remund, Betriebsleiter Carrosserie, sind für das Tagesgeschäft verantwortlich. Erst kürzlich wurde das Unternehmen mit den zwei ISO-Zertifikaten 9001 und 14001 im Qualitätsmanagement sowie im Umweltmanagement ausgezeichnet, und im Mai letzten Jahres konnte die neue Betriebshalle bezogen werden.

Am Samstag öffnete das Unternehmen einen Tag lang seine Tore und gewährte Einblicke in die Vielfalt der Werbetechnik und die Reparaturmöglichkeiten in der Carrosseriespengerlei und -lackiererei.

Rundgang mit Live-Demonstrationen

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten sich während des Rund-



Werbetechnikerin Saskia Christen beim Folieren.

gangs beeindruckt. Die fachkundigen Informationen der 65 Mitarbeitenden waren sehr aufschlussreich. Zudem gab es viele Live-Demonstrationen.

Der Rundgang begann in der Verwaltung, dem «Herz» des Betriebs, und führte weiter zu frisch folierten Sanitätsautos, Reiseautos und Sattelfahrzeugen. Das Folieren - fachsprachlich «Car-Wrapping» genannt - konnte man in der neuen Betriebshalle hautnah miterleben. Dabei wurde speziell für diesen Tag eine Folie hergestellt und von den Werbetechnikerinnen Saskia Christen und Isira D'Amato auf das Fahrzeug geklebt.

Live mitzuvollziehen waren die Vollfolierungen für das Basler «Tango-Tram» sowie für den doppelstöckigen Werbezug

der S-Bahn Zürich. Es sind zwei grosse Projekte, die von der Grafik über Produktion, Montage und Demontage vollumfänglich von der Remund AG abgedeckt werden.

Lernende - mehr als eine Nummer

Alle Berufsausbildungen, die bei der Remund AG absolviert werden können, wurden am Infostand vorgestellt. Melanie Eltschinger ist eine von zehn Lernenden und erzählte, dass sie kurz vor den Abschlussprüfungen zur Carrosseriespengerin stehe, das familiäre Arbeitsklima im Betrieb schätze und «nicht wie eine Nummer» behandelt werde. Melanie Eltschinger wird nach ihrer Lehre weiterhin zum Remund-Team gehören. Hadis

Djindjioski, der bereits elf Jahre bei Remund arbeitet und nach eigenen Angaben seinen «Traumberuf» ausübt, demonstrierte die Reparatur einer beschädigten Busfrontscheibe.

Die Haldimann AG Murten zählt zu den langjährigen Remund-Kunden. Ihr Dispositionsleiter, Willi Haldimann, war unter den Besuchern und erklärte, «dass er die persönliche und direkte Zusammenarbeit und die hohe Qualität» sehr schätze.

Als Andenken an den Tag der offenen Tür durften die Besucherinnen und Besucher eine bedruckte Einkaufstasche aus dem Siebdruck, ein persönlich gestaltetes Badetuch oder das ausgestanzte «Remund-Tierli» aus Aluminium als Becherhalter mit nach Hause nehmen. hb

Landschaftspreis geht an einen Historiker

FREIBURG | Der Historiker Jean-Pierre Anderegg wird mit dem Deutschfreiburger Landschaftspreis 2023 ausgezeichnet. Dies teilt der Verein Kultur Natur Deutschfreiburg (Kund) mit. Mit dieser Auszeichnung ehre man eine Persönlichkeit, «die sich während mehrerer Jahrzehnte um das baukulturelle Erbe und die naturnahe Landschaft Deutschfreiburgs verdient gemacht hat».

Jean-Pierre Anderegg ist unter anderem bekannt als der Autor der Werke «Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg», «Die Alphütten des Kantons Freiburg» oder «Freiburger Kulturlandschaften: Materialien zur Geschichte der ländlichen Siedlungen». Anderegg publizierte über «Die Ofenhäuser im Drei-Seen-Land», forschte und publizierte über Flur-, Familiennamen und Grenzsteine, aber auch über Fragen zur Zweisprachigkeit. Sein bisher letztes Engagement galt der Wiederherstellung der Trockensteinmauer auf der Alp Kaiseregg.

Mit dem Landschaftspreis zeichnet Kund Personen oder Organisationen aus, welche sich um unsere Landschaft besonders verdient gemacht haben. Jean-Pierre Anderegg ist der sechste Preisträger nach Otto Kolly (2004), dem Weiler Richterwil und der für ihn engagierten Familien (2006), dem Vernetzungsprojekt Ulmiz (2011), Alex Schafer posthum (2015) sowie dem Kinder- und Jugendwettbewerb (2018).

Theo Studer kandidiert für den Nationalrat

MURTEN | Die Mitte des Kantons Freiburg hat an der Parteiversammlung in Neyruz die Kandidierenden für die Nationalratswahlen auf vier Verbindungslisten unter der Bezeichnung «Generation Die Mitte» nominiert.

Bereits früher hatte die Partei die Ständeratskandidatur der aktuellen Ständerätin Isabelle Chassot sowie die Hauptliste gutgeheissen. Auf dieser figuriert auch die Murtnerin Carole Baschung. Nun kommen noch 24 weitere Kandidatinnen und Kandidaten der Mitte hinzu. Dabei werden Kandidierende der Jungen Mitte, der Mitte 60+ und des Forums F (Frauen) gemischt und nach Regionen aufgeteilt, wie die Mitte in einem Communiqué mitteilt.

So gibt es eine Liste Deutschfreiburg mit zwei weiteren Kandidierenden aus dem Seebezirk: Theo Studer aus Murten und Thomas Wolter aus Cordast. Bekannt ist insbesondere der in diesem Jahr 77-jährige ehemalige Murtnere Gemeinderat, Grossrat und Präsident der CVP See, Theo Studer. Die Mitte Freiburg verbindet hinsichtlich der Nationalratswahlen die Hauptliste mit den Unterlisten der Generationen. uh



Wetter

